

## Schüler bitten zum Krisen-Dialog

Von unserem Redakteur Heribert Waschbüsch

**Die Hermeskeiler Wirtschaftstage sind fulminant gestartet: Rund 1000 Zuhörer kamen zur Podiumsdiskussion in die Hochwaldhalle und erlebten eine lehrreiche, lebhafte und lebendige Diskussion. Für die veranstaltende Geschwister-Scholl-Schule und ihre Schüler gab es verdient überschwängliches Lob. Und auch der Kooperationspartner Sparkasse Trier war sichtlich zufrieden.**



Video: Hermeskeiler Wirtschaftstage mit Rap-Einlage

Hermeskeil. Gewöhnlich benötigt eine Veranstaltung mehr als sechs Herren im dunkeln Zwirn, um einen Veranstaltungsraum wie die Hermeskeiler Hochwaldhalle bis auf den letzten Platz zu füllen. Ein herausragendes Konzert oder ein außergewöhnliches Sportereignis müssen meist als Anreiz dienen, um so viel Publikum vom Fernsehsessel hochzubringen.

In Hermeskeil garantierte die Berufsbildende Geschwister-Scholl-Schule aber zur Eröffnung der Hermeskeiler Wirtschaftstage ein Podium, das die rund 1000 Zuhörer fesselte und bestens unterhielt. Lehrer Hermann-Josef Ziegler und TV-Redakteur Dieter Lintz führten als Moderatoren vier renommierte Experten auf die Bühne. "Kommt jetzt der Crash?", wollten Moderatoren und Zuhörer von Professor Max

Otte, Dirk Müller (bekannt als "Mister Dax" und Autor des Buches "Crashkurs"), vom Chefkorrespondenten des Handelsblatts, Robert Landgraf, und Karl-Peter Schackmann-Fallis, Geschäftsführer des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, wissen. Die illustre Runde geizte auch nicht mit Prognosen die, wie immer in Zeiten von Krisen, auch ins Extreme gehen. Dirk Müller sieht etwa eine Währungsreform auf uns zukommen.

"Die Indizien sprechen dafür: Die USA sanieren ihre wichtigsten Industriebranchen auf Staatskosten und erhöhen ihre Schulden ins Unermessliche." Deshalb glaubt Müller, dass Washington bald die Notbremse zieht, seinen Gläubigern eine niedrige Quote anbietet und den "Reset-Knopf" drückt. "China versucht gerade unter Hochdampf seine US-Devisen in Rohstoffe umzutauschen, um bei diesem Prozess nicht der große Verlierer zu sein", sagt Müller.

Dem Szenario wollen die anderen Experten nicht folgen. Einig ist sich die Experten-Runde allerdings in der Einschätzung, dass die Krise noch längst nicht ausgestanden ist, und dass am Ende die Bürger die Zeche zahlen müssen. "Bei einer Inflation werden die Besitzenden und Rentner geschröpft, bei einer Deflation sind es die Arbeiter und Angestellten", beschreibt Max Otte die Krisen-Konsequenzen und fordert deshalb wirksame Kontrollen gegen "kreative Bilanzbuchhalter und Banken". Nach seiner Ansicht habe sich gerade das deutsche System mit Sparkassen und Volks- und Raiffeisenbanken in der Krise bewehrt und Deutschland vor Schlimmerem bewahrt. Vor allem aber fordert Otte, den deutschen Mittelstand besser zu protegieren. "Die Regierung tut alles für die Großkonzerne und vergisst zu sehr den Mittelstand." Trotz Krise und großer Herausforderungen sieht die Expertenrunde in der mittelständischen Struktur das größte Potenzial für Deutschland. Und den Schülern gaben sie den Tipp, sich auf diesen Wettbewerb einzustellen. "Suchen Sie Ihre Chancen in guter Bildung und Qualifizierung, und die Zukunft steht Ihnen offen", sprach Schackmann-Fallis den zahlreichen Schülern unter den Zuhörern "Mut für die Zukunft" zu. Mit Fragen und einem "Wirtschafts-Rap" drückten die Schüler der Geschwister-Scholl-Schule der abendlichen Unterrichtsstunde zudem ihre Note auf.



Krisen-Rap nennen die Schüler Juri Garcia

(links) und Merlin Hoffmann ihren Sprechgesang. Die Experten Robert Landgraf, Dirk Müller, Hermann-Josef Ziegler, Dieter Lintz, Karl-Peter Schackmann-Fallis und Professor Max Otte (im Hintergrund von links) hören genau hin.TV-Foto: H.Waschbüsch

---

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung der Volksfreund Druckerei Nikolaus Koch GmbH